



# Der Bebelshausener Heimatfreund

Ausgabe Nr. 47  
Mai / Juni 2021

## Das Frühjahr hatte (trotz Pandemie) auch bunte Facetten

Leider ist die Pandemie noch immer nicht „im Griff“. Politiker sind überfordert mit der Situation, die auf diese Weise auch noch nie dagewesen ist. Wir hoffen, dass sich durch die nun fortschreitenden Impfkampagnen die Situation sehr bald ändert und dass ein halbwegs „normales Leben“ bald wieder möglich sein wird! – Auch wenn die vielen sich ständig ändernden Verordnungen und die schon über ein Jahr andauernden Einschränkungen „müde“ machen und uns im täglichen Umgang miteinander auf höchstem Grade alles abverlangen, so wollen wir die Hoffnung schüren, dass die Vernunft siegt und wir nicht in Leichtsinnigkeit verfallen. Erfreuen wir uns am Frühjahr 2021 und lassen der Sonne und dem schäumenden Blütenmeer Platz in unseren Herzen. Und – ganz ehrlich gesagt! – mit ein bisschen Phantasie ist es auch vielen Initiativen gelungen, kreativ zu werden und vom üblichem „Rahmenprogramm“ abzuweichen. Mit Erfolg!

Wir können leider nicht alle Ideen und umgesetzte Ideen in unserer Zeitung veröffentlichen, aber wir danken allen, die sich engagieren und Gedanken machen, wie die sozialen Kontakte aufrechterhalten werden können! – Unser Verein hat beispielsweise in den vergangenen beiden Monaten durch Kleinst-Aktivitäten immer wieder bewiesen, dass in gewissem Rahmen auch Taten für unser Dorf und unsere Mitmenschen möglich sind...

Über unsere Aktivitäten wurde mehrfach in der Presse berichtet, damit jede/r auch umgehend informiert ist (auch diejenigen, die unsere Vereinszeitung nicht erhalten!). Daher soll nachstehend nur stichwortweise – untermalt von Fotos – auf unser Tun aufmerksam gemacht werden:

Berichte über die Judasbuche (rechts) / die Legende von den Stanislausbirnen (unten):  
Fotos F. Bredel, Saarbrücker Zeitung)



rechts: unterstützendes Brauchtum „Ratzen an den Kartagen“ (Martin Abel und Otto Simon)



Foto links: Pflege Kriegerdenkmal



Zeittafel „Stiftung Kreuzweg F.J. Hauth (oben links) ..... und Einsegnung Kreuz am Reinheimer Berg durch Pfarrer Emil Brill (i.R.) vor 30 Jahren (Foto rechts oben)



Foto links: Nistkastenreinigung mit Helmut Bartscherer

Foto rechts: mit dem SR im Bärlauchfeld im Bebelshausener Wald (Aktueller Bericht)

## Die Imkerei in Bebelsheim

(Fortsetzung: zusammengestellt von Helmut Bartscherer und Egon Kiefer, Vereinsmitglieder der Heimatfreunde und langjährige Imker)

Bei Bienen denkt man automatisch an Honig. Doch neben dem Honig fallen auch noch Pollen, Propolis und Wachs an, das in fast allen Salben und kosmetischen Artikeln vorkommt. Nicht zu vergessen ist die enorme Bestäubungsleistung der Honig- und Wildbienen in der Landwirtschaft und im Obstbau. Zurzeit gibt es in Bebelsheim 10 Imker mit ca. 40 Bienenvölkern. Insgesamt wird etwa 1 Tonne Honig erzeugt. In einem Volk leben zwischen 30 bis 50.000 Bienen. Der aus unserer Landwirtschaft gewonnene Honig ist ein reines Naturprodukt. Spritzmittel werden kaum noch eingesetzt, da der Anbau von Raps, Mais und Getreide fast nicht mehr vorkommt. Auch bei der Spritzung der Obstbäume wird mittlerweile auf Pestizide fast komplett verzichtet. Die noch benutzten Produkte sind bienenverträglicher geworden. Unsere Kulturlandschaft mit vielen Obst- und Laubbäumen, blühenden Wiesen und Brachflächen ist ein Paradies für Bienen, Schmetterlinge und Insekten. Sobald der Lebensraum vorhanden ist, stellen sich auch Insekten und Käfer ein.

Beim Honigkauf sollte man die vorgenannten Kriterien berücksichtigen. Wichtig ist, dass man weiß, woher das Produkt kommt und man aus der Region kauft. Die Vielfalt und die verschiedenen Geschmacksrichtungen spiegeln sich im Honig wieder. Entscheidend sind die in der Umgebung des Standortes vorhandenen Trachtpflanzen. So kommen die bei uns üblichen Mischhonige zustande. Es werden alle in der Trachtzeit vorkommenden Bäume und Pflanzen – vorausgesetzt sie liefern Nektar oder Pollen – angefliegen. Das Einzugsgebiet ist auf 2-3 km<sup>2</sup> begrenzt. Bei weiteren Flügen kommt im Stock nur noch wenig an, da die Biene zu viel Energie für sich selbst verbraucht. Bei Sortenhonigen müssen mindestens 60% einer Trachtquelle z.B. den Blüten von Raps, Akazien, Linden, Kastanien, Lavendel usw. bestehen. Deshalb werden Bienenvölker an Standorte gebracht, wo überwiegend eine Sorte der erwähnten Pflanzen gedeihen / angebaut werden.

Die Imkerei ist eine völlig andere geworden, als dies noch vor 40 Jahren der Fall war. Allein schon die Bekämpfung der Varroa-Milbe – sie ist Krankheitserreger Nr 1 – ist eine Herausforderung geworden.



Foto: Egon Kiefer bei der Kontrolle der Königinnen-Zucht

Die Verlustquote durch die Milbe beträgt ca. 15% der Bienenvölker. Die

heute bei uns vorkommenden Bienenrassen sind fast ausschließlich „Carnica“ und „Buckfast“. Beide Rassen wurden auf Sanftmut, gute Brutfähigkeit – also hohe Legeleistung der Königin und hohen Honigertrag – gezüchtet. Alles steht und fällt mit der im Volk vorhandenen Königin.

Bei Interesse gewähren die ansässigen Imker gerne Einblicke in das Bienenleben und die im Jahreslauf anfallenden Arbeiten. Bienen halten ist kein Selbstläufer. Es ist ein Hobby mit viel Arbeit, das sich jedoch finanziell selbst trägt und vor allem ein Produkt hervorbringt, das in keiner Küche fehlen sollte.



### Bebelsheimer Imker/innen

Helmut Bartscherer  
(0157-34197783)

Egon Kiefer  
(0170-5844460)

Dennis Dincher  
(0176-44730105)

Franz-Josef Prinz  
(0175-2244851)

Felix Derschang  
(0178-7323635)

Günther Häberle  
(06804-2171570)

Stefan Faul  
(0157-84609725)

Ursula Fries  
(06804-6575)

Klaus Schönau

Dieter Schumann  
(0681-813417)

## Wetter-Phänomene in unserer Region (Fortsetzung)

Eigentlich sollte unsere chronologische Wiedergabe der Wetteraufzeichnungen an dieser Stelle mit dem Jahre 1911 fortgesetzt werden... eigentlich!

Wir unterbrechen unsere Chronologie, da wir von einem aufmerksamen Leser unserer Vereinszeitung (Lothar Kruft, ehem. Bürgermeister der Nachbargemeinde Gersheim) unter anderem auch Zeitungsausschnitte erhalten haben, die besondere Wetterphänomene aus dem 19. Jhrdt. beschreiben.

Das Zweibrücker Wochenblatt vom 4.8.1865 berichtet über eine Notkollekte in den Gemeinden Bliesmengen-Bolchen und Bebelshem aufgrund erlittener Hagelschäden. „... Am 5. Juli wurden die Gemeinden Bliesmengen-Bolchen und Bebelshem von einem Hagelwetter heimgesucht, welches in wenigen Minuten einen großen Teil der beiden Gemarkungen völlig verheerte und viele arme Tagelöhner und Arbeiterfamilien, welchen die Ernte auf denen von ihnen gepachteten Äckern verloren gegangen ist, in große Not versetzt... Der Amtsvorstand hat am 12. Juli von den angerichteten Schäden persönlich Einsicht genommen und sich davon überzeugt, dass hier die Unterstützung der hohen kgl. Regierung am Platze, aber auch die Mildtätigkeit der übrigen Bewohner des Amtsbezirks zur Hilfe angerufen werden muss...“

**nachstehendes Foto vom 6. April 2021 (!!!)** – auch ein nicht übliches Wetter: das „Weiße“ sind einerseits Baumb Blüten und der Rest ist frischgefallener April-Schnee... Wir sehen: Phänomene hat es schon immer gegeben, und werden uns auch immer wieder beschert...



Die Schäden wurden für Bebelshem wie folgt erhoben: 135 Bürger wurden geschädigt. Der Schaden erstreckte sich auf 500  $\frac{1}{4}$  Morgen und wurde geschätzt auf 10,509 fl. 32 kr. Unter den 135 Geschädigten befanden sich 35 arme, der Unterstützung bedürftige, Personen. Im Kreisfond waren für derartige Elementar-Schäden allerdings insgesamt für das Jahr 1865/66 für die gesamte Pfalz nur 1.200 fl. angesetzt. Daher wurde im vorliegenden Falle an die private Wohltätigkeit appelliert. So wurde von der Behörde mit Gutheißung der kgl. Regierung mit Hinblick auf die Verordnung vom 20. September 1862 im Amtsbezirk Zweibrücken eine Hauskollekte angeordnet. Das Ergebnis der Sammlung wurde im Wochenblatt vom 13.10.1865 bekannt gegeben. Im Kanton Blieskastel wurden demzufolge 221 fl. 17  $\frac{1}{2}$  kr. gespendet, im Kanton Hornbach 162 fl. 2  $\frac{1}{2}$  kr. und im Kanton Zweibrücken kamen

330 fl. 3  $\frac{1}{2}$  kr. zusammen. In der Summe 713 fl. 23  $\frac{1}{2}$  kr.. Incl. Kreisfond (200 fl.) konnten den Geschädigten in Bebelshem 427 fl. 44 kr. zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls berichtet das Zweibrücker Wochenblatt vom 14.07.1871 über einen Gewittersturm: „... Gestern Abend (11.07.1871) um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr wurde die hiesige Gemarkung durch ein Gewitter mit fürchterlichem Regengüsse, ähnlich dem eines Wolkenbruches, heimgesucht. In die Wohnung des Schusters Ruppert schlug der Blitz ein, ohne zu zünden, zertrümmerte jedoch im oberen Stockwerke einen Ofen und fuhr an dem genannten Ruppert, welcher sich, um auszuruhen, in seinem Zimmer niedergelegt hatte, dicht vorbei und durch den Stubenboden hinab in den Keller. Da das Heu meist eingeheimst gewesen, so verursachte das Wasser merklichen Schaden nur in den Kartoffeläckern, deren Boden sehr aufgelockert war...“

*Wir danken Lothar Kruft recht herzlich für die Zurverfügungstellung dieser Unterlagen, die unsere Reihe „Wetterphänomene in der Region“ ergänzt. Weitere Dokumente nehmen wir gerne entgegen!*

*In der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung berichten wir weiter über die chronologischen Aufzeichnungen der Pfarrchronik.*

**(Fortsetzung folgt!)**

## Planungen für Sommer / Herbst 2021

Weitreichende Planungen treten pandemiebedingt weiter auf der Stelle. Wir hoffen sehr und wir werden Lockerungen über das Mitteilungsblatt bekanntgeben, sobald Veranstaltungen und Treffs unserer Arbeitskreise als auch die **Öffnung unseres Archivraumes** für die Montagsstammtische wieder möglich sind. Auf der Agenda stehen für 2021 der weitere **Ausbau unseres Kommunikationsraumes „TREFF“**, die **Herausgabe der Broschüre „Bebelsheimer Geschichte Band 9 – Sitten und Gebräuche“** (sofern möglich am Erntedankfest mit evtl. Ausstellung), **Lesestunden** im Archiv, ein **Theaterstück** (ggfls. per Video) und ein **Film über die Kirchengeschichte**. Aber wir müssen geduldig abwarten, was möglich sein wird und was nicht! Sicher fallen uns auch kurzfristig wiederum einige Klein-Aktivitäten ein, mit dem wir euch / Sie gerne überraschen! – Die Ideenfabrik ist geöffnet: Vorschläge Willkommen. Auch in kleinen Gruppen kann Großes vorbereitet und geleistet werden!

## Der runde Tisch

- Geschichten aus unserem Dorf - (von Arno Soffel)

Es gab und gibt auch heute noch kaum eine „Dorf-Kneipe“, die nicht als Stammtisch mit einem sogenannten „runden Tisch“ im Gastraum ausgestattet war / ist. So war und ist es auch in Bebelshaus: heute noch sind in der Jungholzhütte und im Schützenhaus „runde Tische“ vorhanden; früher auch in der Gastwirtschaft „beim Lena“ (Schäfer) und „bei Metzjersch“ (Schneider), nur um einige Beispiele zu nennen...

An diesen Tischen rückten die Stammgäste, vor allem die Rentner gerne zusammen, denn an einen „runden Tisch geht immer noch jemand ran“ (gemeint ist das Stühle zusammenschieben!). Auf diese Weise fand und findet an diesem besonderen Mobiliar ein Austausch zwischen den Generationen statt.



Der „Runde Tisch beim Lena“ (Gasthaus Schäfer 1995)

Ich kann mich noch gut erinnern, als ich vor etwa 40 Jahren das erste Mal zum „Sinn-Lena“ kam. Etwas verunsichert stellte ich mich mit meinem Kameraden an das Buffet. Sofort kam von den Gästen am „runden Tisch“ die Aufforderung, wir sollten uns doch zu ihnen gesellen: wir würden sicher viel von ihnen erfahren und lernen können. So manche Geschichte, die da preisgegeben wurde, nahmen die „Neuen in der Runde“ sehr ernst, bis wir nach und nach erfuhren, dass nicht alles so sehr ernst genommen werden sollte. Erfahren haben wir dennoch sehr viel; vieles davon hatte damals insbesondere die jüngere Generation animiert zu Taten und auch zu Streichen.

Die Tafelrunde war eine wahre Ideenfabrik und hat auch dieses Flair heute noch inne! So manche Idee einer Vereinsgründung und / oder Arbeitsinsätzen – der „**runde Tisch**“ ist und bleibt eine Ideenschmiede für unser Dorf. Beispielsweise haben die „Alten“ uns Jüngeren vieles von früher erzählt. Da wurde aufmerksam gelauscht und so manches habe ich auch festgehalten. Einige Geschichten sind es in der Tat wert, verfilmt oder zumindest veröffentlicht zu werden. Mit unserer Theatergruppe haben wir beispielsweise die Erzählung vom brennenden „VW-Käfer von Hermann Wack auf dem Weg zum Sportplatz“ der Öffentlichkeit vorgetragen. Zur Belustigung und Information aller. Es wurde am „runden Tisch“ nicht nur eifrig Karten und Würfel gespielt, es wurde vor allen Dingen kommuniziert. So manche Geschichte kann in unserer Vereinszeitung – wenn auch leider nur verkürzt dargestellt werden. Daher hege ich die Meinung, die volle Länge solcher „Schwaduddel-Abende“ besser durch Theaterstücke an den Mann, die Frau und Kind und Kegel zu bringen. Wir werden rechtzeitig ankündigen, was wir daraus zaubern und ihr Interesse wecken können.

Nun sind wir selbst in der glücklichen Lage, dass wir – obwohl wir keine Kneipe sind! – aufgrund einer Möbel-Spende unserer Vereinsmitglieder Nicole und Martin Höllein nun auch einen solchen „runden Tisch“ besitzen. Wir danken den beiden recht herzlich; so können wir künftig, wenn die Zeiten sich wieder geändert haben gemütlich in „Runde“ zusammensitzen, spielen, erzählen und so manche Ideen schmieden!



...unser neuer „Runder Tisch im Archiv“ – möge er sich bald wieder füllen!

## INFO-THEK

Mitgliederbewegung:

Stand: April 2021:

**143**

Hier könnte als **NEUMITGLIED** DEIN / IHR Name stehen!

aus **Datenschutzgründen** sind diese Informationen nur den eingetragenen Vereinsmitgliedern zugänglich! Wir bitten um Verständnis!

Nähere Infos zur Mitgliedschaft erhalten Sie von der Redaktion!

**Jahresbeitrag:**  
Einzelmitglied → 12 €  
Familien → 18 €



## Wer hat Lust?

Unsere Theatergruppe möchte pandemiegedingt planen und mit wenigen Darstellern im Laufe des Jahres u.a. einen Video-Film produzieren, im besten Falle auch Aufführungen „freiluft“ oder für einen Vortrag im „TREFF“ vorbereiten. Interessenten zwischen 0 und 100 sind stets willkommen! Kontakt über 06804-994080 oder 0170-2350282 oder über email: [HeimatfreundeBebelshaus@outlook.de](mailto:HeimatfreundeBebelshaus@outlook.de)

Auch der Arbeitskreis „Archiv“ sucht Nachwuchs in jedem Alter. Interessenten werden angeleitet. Wir hoffen, wir erwecken Begeisterung, denn nicht nur trockene Archivluft wird hier geschnuppert, sondern auch an der frischen Luft „geforscht“ und Exkursionen vorbereitet. Sobald sich die Arbeitskreise „Handarbeiten“ und „Plaudertaschen“ wieder treffen können, werden wir im Mitteilungsblatt / Vereinszeitung informieren!

### Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1: Was gab es im Frühjahr?!

Seite 2: Imkerei in Bebelshaus (Fortsetzung)

Seite 3: Wetterphänomene (Fortsetzung)

Planungen(?) Sommer / Herbst

Seite 4: „Runde Tisch“ / Vereinsnachrichten

## IMPRESSUM

Heimatfreunde Bebelshaus e.V.

Herbert Hartz, 1. Vors. Kaiserstraße 75, 66399 Bebelshaus  
Tel. (0179) 6974773 / Email: [herbert.hartz@o2online.de](mailto:herbert.hartz@o2online.de)

Email der Redaktion: [HeimatfreundeBebelshaus@outlook.de](mailto:HeimatfreundeBebelshaus@outlook.de)